

GEMEINDE RASTEDE			
Eing. 05. März 2010			
HVB	I.B.	STS	GB



Landesnahverkehrsgesellschaft
Niedersachsen mbH (LNVG)

Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)
Kurt-Schumacher-Straße 5, 30159 Hannover

Kurt-Schumacher-Straße 5
30159 Hannover
Telefon 05 11/5 33 33 - 0
Telefax 05 11/5 33 33 - 299
info@lnvg.de
www.lnvg.de

Gemeinde Rastede
Herrn Bürgermeister Dieter Decker
Sophienstr. 27
26180 Rastede

Gemeinde Jade
Herrn Bürgermeister Henning Kaars
Jader Str. 47
26349 Jade

Ihre Nachricht vom	Ihr Zeichen	Unsere Zeichen	Bearbeiter / Durchwahl	Datum
		Fe/ch-P3.3200-100231.doc	Herr Fehsenfeld / -121	03.03.2010

Einrichtung eines Bahnhaltdepotpunktes in Jaderberg und Hahn/Lehmden

Sehr geehrter Herr Decker,

wir hatten Ihnen im Nachgang zu unserem Gespräch am 25.02.10 bei uns im Hause zugesagt, nochmals zusammenfassend die Gründe mitzuteilen, die weiterhin einer Einrichtung von Bahnhaltdepotpunkten in Jaderberg und Hahn/Lehmden entgegenstehen.

Wichtiges Ziel der Angebotsgestaltung im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in Niedersachsen ist ein verlätteltes Angebot mit kurzen Fahr- und kurzen Umsteigezeiten in den Umsteigeknoten. Auf vielen SPNV-Linien konnten dadurch bereits hohe Nachfragezuwächse verzeichnet werden. So auch zwischen Wilhelmshaven und Oldenburg. Die Linie Wilhelmshaven – Oldenburg – Osnabrück stellt sowohl in Sande als auch in Oldenburg wichtige Anschlüsse her. In Sande wird der Anschluss zu den Zügen von/nach Esens und zu den Ostfriesischen Inseln hergestellt. Eine zeitliche Verschiebung des Fahrplans der Linie Wilhelmshaven – Sande – Esens zwecks Entspannung der Umsteigezeit ist nicht

Geschäftsführer:
Hans-Joachim Menn (Sprecher)
Klaus Hoffmeister

Amtsgericht Hannover HRB 55167
UST-IdNr. DE811920801

Konto 0147 29800
Deutsche Bank Hannover
BLZ 250 700 70

Konto 101430536
Norddeutsche Landesbank GZ, Hannover
BLZ 250 50000

einmal im Minutenbereich möglich. Ursachen sind die Eingleisigkeit dieser Strecke und die kurzen Wendezeiten der Züge in Wilhelmshaven und Esens. In Oldenburg besteht ein sogenannter Vollknoten. Um die Minute 30 in jeder Stunde befinden sich vier Züge im Bahnhof, so dass Umsteigebeziehungen in alle Richtungen angeboten werden können. Hier werden für Reisende aus der Region Friesland/Wittmund/Wilhelmshaven die Anschlüsse an die IC- und RE-Züge sowohl in/aus Richtung Bremen als auch in/aus Richtung Leer mit kurzen Umsteigezeiten hergestellt. Auch diese Linien sind fest in das Fahrplangefüge im nordwestlichen Niedersachsen eingebettet und lassen sich fahrplantechnisch nicht verschieben. Wesentliche Randbedingungen, die einem Verschieben der Fahrpläne dieser Linien entgegenstehen, sind die Eingleisigkeit der Strecke Oldenburg – Leer und der Knoten Oldenburg.

Mit der geplanten Erhöhung der Streckengeschwindigkeit von 100 km/h auf 120 km/h kann zwischen Wilhelmshaven und Oldenburg eine Fahrzeitverkürzung von etwa drei Minuten erreicht werden. Dieser Fahrzeitgewinn wird aber benötigt, um die Anschlüsse in Sande und Oldenburg sicherzustellen und die Betriebsqualität zu verbessern. Im Bahnhof Oldenburg sind die erforderlichen Mindestumsteigezeiten derzeit teilweise nicht gegeben. Außerdem müssen aufgrund des gestiegenen Reisendenaufkommens und den damit verbundenen längeren Zeiten für den Fahrgastwechsel auch größere Haltezeiten in Rastede, Varel und Sande vorgesehen werden. Um das gut vertaktete Angebot mit den Anschlüssen in Oldenburg und Sande bei gleichzeitig guter Betriebsqualität aufrecht zu erhalten, sind Fahrzeitreserven für zusätzliche Halte auch nach Streckenausbau daher nicht vorhanden.

Wie in der Besprechung bereits erläutert, wird mit dem durchgehenden zweigleisigen Ausbau der Strecke und durch signaltechnische Maßnahmen lediglich die Leistungsfähigkeit der Strecke erhöht. Dadurch können pro Stunde mehr Züge verkehren, Fahrzeitverkürzungen werden nicht erreicht. Diese Kapazitätserweiterungen dienen daher ausschließlich dem Güterverkehr zum Jade-Weserport.

Wir möchten an dieser Stelle auch noch einmal darauf hinweisen, dass unsere Erfahrungen der letzten Jahre gezeigt haben, dass mit kurzen attraktiven Reisezeiten zwischen den wichtigen Mittel- und Oberzentren deutlich höhere Nachfragezuwächse erzielt werden können als mit Reaktivierung von Stationen.

Die Züge zwischen Wilhelmshaven und Oldenburg nutzen täglich etwa 6.000 Reisende. Die Summe der Ein- und Aussteiger in Wilhelmshaven, Sande, Varel und Rastede schwankt zwischen 1.100 und 2.900 Ein- und Aussteigern pro Tag. Die Linie Wilhelmshaven – Oldenburg – Osnabrück ordnen wir daher dem hochwertigen „Expressnetz“ in Niedersachsen zu, auf dem wir hohe Reisegeschwindigkeiten im SPNV anbieten möchten, um gegenüber dem Pkw konkurrenzfähig zu sein. Dieses Ziel können wir nur mit hohen Geschwindigkeiten in Zusammenhang mit großen Halteabständen erreichen. Halteabstände im Expressnetz sollten über 10 km betragen. Im Südabschnitt dieser Linie zwischen Oldenburg und Osnabrück haben wir daher nach Abschluss des Streckenausbaus von 100 auf 120 km/h zur Betriebsaufnahme der NordWestBahn im November 2000 sogar sechs Verkehrsstationen aufgegeben, um attraktive Reisezeiten zwischen beiden Oberzentren zu erreichen und kurze Anschlüsse in Oldenburg und Osnabrück herzustellen.

Wir bitten daher um Verständnis, dass wir eine Perspektive für eine Reaktivierung eines Bahn-Haltepunktes in Jaderberg und/oder Hahn/Lehmden nicht sehen, zumal die aufgezeigten Potenziale auch nicht annähernd in der Größenordnung der Reisendenzahlen in den bisher bedienten Orten zwischen Wilhelmshaven und Oldenburg liegen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Weisbrich'.

i. V. Weisbrich